

Wer wir sind

Gestatten, die „ollen“ Sachsen.

Vielen Dank für Euer Interesse. Wir sind Dieter und Steffi und bilden zusammen in unserem mittelalterlichen Hobby die Lagergruppe *Die Sachsen von der Wisura*.



Was wir machen

Wir versuchen uns mit einer frühmittelalterlichen Darstellung eines altsächsischen Frilings (freier Mann) und seiner Frau im Zeitraum um 750 n. Chr./600 n. Chr. herum. Wir bemühen uns nach Belegen und Grabfunden zu arbeiten; da diese aber sehr rar gesät sind, orientieren wir uns an den anderen frühmittelalterlichen Völkern und Volksgruppen, die zu dieser Zeit die mehr oder minder geliebten Nachbarn der Altsachsen waren.

Natürlich ist diese Mappe nicht statisch, sondern immer unserem Stand der Recherche und deren Umsetzung unterworfen.

Wisura? Was ist das denn?

„Wisura“ ist der frühmittelalterliche Name der Flüsse Werra und Weser, die durch unser Heimatgebiet bzw. das Stammesgebiet der Altsachsen verlaufen. Genauer gesagt ist es ein frühmittelalterlicher Name für die beiden Flüsse; in alten Dokumenten finden sich weitere Namen wie *Wesera*, *Wisera*, *Wisora*, *Wisara*, *Wissula* und *Wirraha*. Die Trennung der beiden Flüsse in der Namensgebung wurde erst später im Laufe der Zeit (um 1600 n. Chr. herum) vollzogen. Wir haben uns für Wisura entschieden, weil uns dieser Begriff als erster über den Weg gelaufen ist und wir ihm vom Klang sehr schön finden.

Wo wir heute stehen

Heute näht Steffi fast alle frühmittelalterliche Bekleidung für uns selbst. Unsere frühmittelalterliche Bekleidung besteht fast ausschließlich aus Wolle und Leinen und ist mit Woll- bzw. Leinengarn von Hand genäht. Sie orientiert sich weitestgehend an frühmittelalterlichen Belegen, allerdings „heruntergebrochen“ auf eine sehr einfache Darstellung ohne aufwendige Verzierungen. Derzeit tauschen wir unsere frühmittelalterliche Bekleidung, die industriell gewebt und chemisch gefärbt ist nach Möglichkeit und sukzessive gegen Bekleidung aus handgewebten und pflanzlich gefärbten bzw. ungefärbten Stoffen aus.

Wie unser Lager aussieht

Bei der Anschaffung unserer Zelte haben wir uns nach reiflicher Überlegung ganz bewusst für Baumwollzelte entschieden. Schweres Leinen wäre für Steffi mit ihren Rückenproblemen kaum händelbar. Für die Altsachsen, die auf Höfen gelebt haben, sind Zelte nicht nachgewiesen. Leinen war im Frühmittelalter sehr teuer; für einen Friling wäre ein Leinenzelt wahrscheinlich unerschwinglich gewesen. Unser Wohnzelt wird als „Sachsenzelt“ verkauft und stellt mit einiger Fantasie den Bau eines frühmittelalterlichen Langhauses nach.



Wie unsere frühmittelalterliche Bekleidung aussieht

Die Grundlage in Sachen frühmittelalterliche Bekleidung ist, bezogen auf die uns bekannten Gräberfelder, so gut wie nicht vorhanden. Insbesondere für unsere Darstellungszeit sind keine Funde vorhanden, aus denen man Rückschlüsse auf eine komplette Bekleidung und schon gar nicht darauf, dass eine solche Bekleidung gängige Bekleidung war, ziehen könnte. Daher haben wir uns an Fundlagen aus Zeiten vor dem 7. und 8. Jahrhundert als auch auf Funde benachbarter Völker orientiert und diese auf eine sehr simple, einfache und unverzierte Herstellungsweise reduziert.



Unsere Darstellung um 750 n. Chr.



Unsere Darstellung um 600 n. Chr.

Was die Fundlage hergibt

Wir arbeiten mit den Funden und Erkenntnissen folgenden Fundstätten:

- Porta Westfalica, Gräberfeld aus dem 8. und beginnenden 9. Jhd.
- Elisenhof (Feddersen-Wierde, bis zum 9. Jhd. n. Chr.)
- Altsächsisches Gräberfeld Liebenau (4. - 9. Jhd. n. Chr.)
- Gräberfeld Wünnenberg-Fürstenberg (ca. 800 n. Chr.)
- Sachsenhof Greven-Pentrup (ca. 6. - 8. Jhd. n. Chr.)



Replik der Perlenkette aus Grab J12/A4, altsächsisches Gräberfeld Liebenau, 1. Hälfte 7. Jhd.



Replik von altsächsischem Alltagsgeschirr nach den Grabfunden altsächsischen Gräberfeld Liebenau



Replik einer Kette nach einem Fund vom Gräberfeld Wünnenberg-Fürstenberg, 800-849 n. Chr.



Replik Sax aus dem Gräberfeld Porta Westfalica-Barkhausen, Grab 284, 8. Jhd.



Nachbildung einer Kette aus dem Grab H11/A1, Altsächsisches Gräberfeld Liebenau, 1. Hälfte 8. Jhd.



Nachbildung einer im Elisenhof gefundenen Tasche



Replik einer Kette Dörverden Grab 4, 780 n. Chr.



Replik einer Kette aus dem Grab F17 A1, Altsächsisches Gräberfeld Liebenau, 2. H. 7. Jhd.



Replik einer Kette aus dem Grab K15 A1, Altsächsisches Gräberfeld Liebenau, ca. 700 n. Chr.



Replik einer Kette aus Grab W11 A1, Altsächsisches Gräberfeld Liebenau, 2. Hälfte 8. Jhd.



Replik einer Kette aus Grab 15, Paderborn Berner Straße. 700 n. Chr.



Replik einer Kette aus Grab F 639, Porta Westfalica, 8. Jhd.



Replik einer Kette aus Grab F643, Porta Westfalica, 8. Jhd.



Replik einer Kette aus Schieder, 1. H. 8. Jhd.



Nachbildung von Denaren aus der Zeit von Karl dem Großen



Fibeln in Anlehnung an die Grabfunde im altsächsischen Gräberfeld Liebenau

Für die Erstellung der Perlenketten-Repliken bedanken wir uns sehr herzlich bei der [Entwerkstatt](#).